

# Kinderbetreuung per Mausklick

In der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken können Eltern Tagesmütter übers Internet finden.

**U**te Walter hat viel Erfahrung mit Kindern. Zwei hat die 54-Jährige selbst großgezogen, auch als Tagesmutter ist sie ausgebildet worden. Zwei Kinder würde sie gerne nachmittags betreuen. Dies zumindest geht aus ihrem Profil im Internet hervor. Ute Walter ist eine von rund 75 Personen in Saarbrücken, die ihre Dienste als Tagesmutter, Kinderfrau, Babysitterin oder Leihoma bei der Kinderbetreuungs-börse Saarbrücken anbieten, die vom „Lokalen Bündnis für Familie Saarbrücken-Dudweiler“ initiiert wurde.

„Seit unserem Start im April 2005 sind rund 300 Betreuungsplätze entstanden“, schätzt Projektleiterin Lisa Weber. Seit mittlerweile dreieinhalb Jahren haben Eltern in Saarbrücken die Möglichkeit, ein passendes Betreuungsangebot für ihre Kinder im Internet auszusuchen. „Sie können aber auch direkt zu uns kommen und sich beraten lassen“, sagt Weber. Mit inzwischen zwei Kolleginnen bemüht sie sich darum, Kinderbetreuung zu vermitteln. „Seit dem 1. August haben wir auch eine Außenstelle in Völklingen“, erzählt Weber stolz.

Dabei stand es um die Betreuungsbörse nicht immer gut. Im Jahr 2006 meldete der ursprüngliche Träger, die Gesellschaft für berufliche Frauenförderung, Insolvenz an. Mit dem Berufsbildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) konnte jedoch ein neuer gefunden werden. Noch brenzlicher war die Situation Ende vergangenen Jahres: Die Finanzierung durch die Europäische Union lief aus, der Betreuungsbörse drohte das Aus. Schließlich einigten sich aber das saarländische Familienministerium, der Regionalverband Saarbrücken sowie die Stadt in letzter Minute doch noch, die Kosten in Höhe von 100 000 Euro

zu jeweils einem Drittel zu übernehmen. Nun ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2008 gesichert und die Kinderbetreuungs-börse in die Saarbrücker Innenstadt gezogen. „Da hatten wir eine gute Lobby“, freut sich Lisa Weber.

Betriebe fragen Betreuung nach, zahlen aber ungern

Die Kinderbetreuungs-börse ist auf diese Finanzierung angewiesen. „Mittlerweile fragen zwar immer mehr Unternehmen an, ob wir ihnen bei der Kinderbetreuung ihrer Mitarbeiter helfen können“, sagt Weber, „doch es ist schwierig, unsere Leistungen von Unternehmen finanziert zu bekommen.“ Mit sieben Firmen

Ein Erste-Hilfe-Kurs ist auch Teil des Qualifizierungsprogramms, welches die Kinderbetreuungs-börse zukünftigen Kinderbetreuern anbietet. Mit dessen Hilfe können sie sich zu Tagesmüttern ausbilden lassen. Besonderen Wert legen Lisa Weber und ihre Kolleginnen auf die Qualitätssicherung. „Wir führen mit jedem, der Kinder betreuen möchte, ein persönliches Gespräch“, erklärt die Projektleiterin. Gemeinsam wird ein Fragebogen zu Interessen und Qualifikationen ausgefüllt. „Dabei machen wir uns von jeder Person ein Bild.“ Doch auch wer im Pool ist, wird immer wieder geprüft. „Alle drei Monate fragen wir das Angebot aller Betreuer ab. Wer nicht antwortet,

führt Eltern und Betreuer zusammen, den Rest müssen beide Seiten selbst erledigen. So einigen sie sich selbst über die Kosten und legen Betreuungszeiten fest. „Wir helfen den Eltern lediglich mit einer Checkliste, worauf sie bei der Auswahl der Betreuungsperson achten sollten, und geben Musterverträge heraus, die eine Gestaltung des Betreuungsverhältnisses erleichtern“, erklärt Weber.

Bisher ist das System sehr erfolgreich, beinahe alles funktioniert reibungslos. „Nur Männer zu vermitteln ist schwierig“, räumt Lisa Weber ein. Es gebe zwar immer mal wieder männliche Interessenten, doch seien die Ängste auf Seite der Eltern groß. Doch



Lisa Weber (l.) und Kollegin Aline Gurschke stoßen auf die Finanzierungsvereinbarung für die Kinderbetreuungs-börse an.

Foto: Bündnis für Familie

bestehen deshalb Kooperationsverträge, die statt finanzieller Sachleistungen beinhalten. „Das Klinikum Saarbrücken bietet für unsere Betreuungspersonen Weiterbildungskurse wie Erste Hilfe am Kind an und wir organisieren im Gegenzug die Versorgung der Mitarbeiterkinder“, erklärt Lisa Weber.

fällt aus der Kartei“, sagt Lisa Weber. Auch wer drei negative Beurteilungen von Eltern erhalte, werde sofort ausgeschlossen.

Checkliste hilft Eltern und Betreuern bei der Einigung

Ansonsten ist die Kinderbetreuungs-börse nur der Moderator. Sie

auch für dieses Problem wird sie vielleicht eine Lösung finden.

Kai Doering

Lisa Weber, Lokales Bündnis für Familie Saarbrücken-Dudweiler, T.: (0681) 8308626, [www.kinderbetreuungsboerse-saarbruecken.de](http://www.kinderbetreuungsboerse-saarbruecken.de)